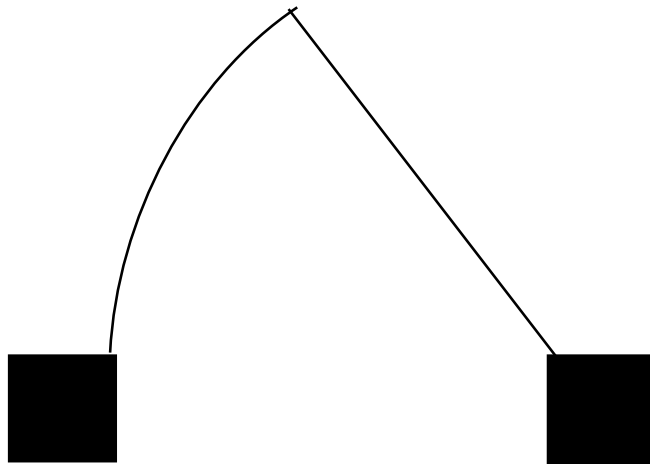


Konzept 2001

Raumprogramm

für die Erweiterung des JUKUZ (Jugendkulturzentrum)
Kirchhain



Stand: 30.03.2001
geändert: 15.5.2003

Jugendförderung der Stadt Kirchhain
Stadtjugendring Kirchhain e.V.

Kirchhain, im Mai 2003

D:\JUKUZNET\DATA\Bernhard\JUKUZ_2\EXTRAUM5-2003.wpd

- 1) Stadtjugendring e.V. und Jugendförderung der Stadt Kirchhain legen mit diesem Papier eine überarbeitete Fassung des Raumprogramms für eine Erweiterung des JUKUZ in der Kernstadt Kirchhain vor. Die Grundlage für dieses Raumprogramm ist das (getrennt vorliegende) ebenfalls überarbeitete "Rahmenkonzept". Zur Umsetzung dieses Konzepts wird im folgenden der Raumbedarf dargelegt:

2) **GRUNDSÄTZLICHES**

 Bei der Zusammenstellung des Raumprogrammes wurde von folgenden Kriterien ausgegangen:

- a) Das Jugendkulturzentrum weist **5 Funktionsbereiche** auf (dies ist im "Rahmenkonzept" näher dargestellt):

- 1) **Kulturelle Kontakt- und Projektstelle**
- 2) **zentraler Veranstaltungsort und Treff**
- 3) **zielgruppenorientierte Angebote**
- 4) **Raumvergabeangebote (dezentrales Modul)**
- 5) **Büro- und Beratungangebote.**

Dem entsprechen ungefähr folgende **Raubereiche**:

- 1) **Raubereich: Büro/Beratung/Logistik**
- 2) **Raubereich: Kommunikation/Veranstaltung**
- 3) **Raubereich: Werkstätten**
- 4) **Raubereich: Klubs, Raumvergabe.**

Architektonisch sollten die Raumbereiche möglichst voneinander abgegrenzt und getrennte Nutzung möglich sein. Der Raumbereich "Klubs/Raumvergabe" muss selbständig und unabhängig von den anderen Raumbereichen genutzt werden und zugänglich sein können.

- b) Die baulichen Eigenschaften der zu schaffenden Räume sollten so gestaltet sein, daß eine spätere **Änderung in der Nutzung** nicht ausgeschlossen werden muß und mit einfachen Mitteln zu bewerkstelligen ist.
- c) Ein Teil der zu schaffenden **Inneneinrichtung** sowie die Dekoration der Räume insbesondere im Klub-Bereich sollte von Jugendlichen selbst geschaffen werden ("Bauen" als "Lernprozeß" verstehen und organisieren!)
- d) Gruppen- und Besprechungsräume sollten **multifunktional** nutzbar sein. Funktionsräume sind als solche ausgewiesen und erhalten zunächst fest eingebaute

Funktionen.

- e) Alle Räumen sollten **behindertengerecht** zugänglich und nutzbar sein, (insbesondere der Veranstaltungsbereich).
- f) Der **Boden** sollte leicht pflegbar und sehr strapazierfähig sein (kein Textil, kein Kunststoff, möglichst Keramik- oder Feinstein).
- g) **Lüftungsanlagen** mit großer Kapazität sind vor allem im Bereich Kommunikation und Veranstaltung sowie in bestimmten Funktionsräumen dringend erforderlich.
- h) Der **Außenbereich** (Hof) sollte als "Markt" mit Kommunikations- und speziellen Zugangsfunktionen ausgestattet sein. Der "Markt" sollte so gestaltet werden, daß dort Freiluftveranstaltungen (Theater, Musik, sonstige Feste) veranstaltet werden können. Vom Zugang des Gebäudes her muß für jeden Besucher schon erkerkentlichin, daß es sich um einen Kommunikationsort handelt. Dementsprechend müssen auch im Außenbereich die Angebote schon architektonisch strukturiert sein. Evtl. sollte im Marktbereich auch noch die Möglichkeit für Freiflächenspiele (skateboard, Tischtennis) einbezogen werden.
- i) Es muß architektonisch gewährleistet sein, daß bei aller **Offenheit** der Raumstruktur dennoch Kommunikationsbereiche geschaffen werden, in denen sich Jugendliche bzw. Cliquen von Jugendlichen **zurückziehen** können, ohne sich jedoch zu isolieren. Dieser Grundgedanke sollte Einfluß auf die Nutzung aller Bereiche finden.

3) RAUMPROGRAMM

siehe beigeheftete tabellarische Aufstellung

Raubereich	Raum Nr.	Raumbezeichnung	Nutzung	qm ca	Einrichtung	Verbindung zu	Bemerkung
	1	Foyer EG	Foyer	25	Sitzecke, Infotafel	alle	möglichst mit Raum 7 zusammenlegen
Büro / Beratung / Logistik	2-3	2 Büros		30	4 Arbeitsplätze	1	1 Büro in Sichtkontakt mit 1
“	4	Beratungsraum	Beratung	10		2-3	
“	5	Besprechung/Bibliothek	Besprechung / Bibliothek	16	Roundtable für 10 Personen, Flipchart, Magnetwand	1-4	gleichzeitig Fachbibliothek
Kommunikation / Veranstaltung	6	Halle	Cafe, Disko, Theater, Kino, Konzert, Tanz, Versammlung, Fete, Ausstellung	90	teilweise feste Sitzgruppen, teilweise variabel	7, 1, 8	multifunktional gestalten, Erweiterungsmöglichkeit durch Öffnung der Trennwände zu Raum 7 und Raum 1 auf ca. 120 qm
“	7	Theke	zentraler Anlaufpunkt des Kommunikationsbereiches	30	Theke, Kicker, Billard	6 +9+ 10+1	möglichst mit Foyer zusammenlegen
“	8	Netbox	Internetcafe	20	6 bis 8 Computerarbeitsplätze	7+6	
“	9	Küche		15		7+10	Getränkelerung
“	10	Abstellraum	Getränkelerung	3	Regale	7 + 6+ 9	
“	11	Abstellraum 1	Tisch- u. Stuhllager	10-20		6	
Werkstätten	13	Medienraum	Nutzung diverser Medien	16	rollbare Tische und Stühle		

Raubereich	Raum Nr.	Raumbezeichnung	Nutzung	qm ca.	Einrichtung	Verbindung zu	Bemerkung
“	16	Mehrzweckwerkraum (Werken 1)	Werkstätten u.a. kreative Arbeiten (Schmutzreich)	30	Tische / Stühle multifunktional Holzwerkstatt		evtl. erweiterbar durch “Werken 2”
Werkstätten	17	Kindertreff	speziell für Kinder u. kreatives Gestalten (mit wenig Schmutz)	50-60		18	
“	18	Bastelmaterial	Abstellraum	15	Regale, Stahlschränke	17	
Raumvergabe / Klubs	19 bis 22	Gruppenräume 1-4 (1. OG)	durch Jugendklubs	75	Selbstgestaltung	1	auch durch Nebeneingang getrennt erreichbar
“	23	Teeküche	Gruppenräume	5	Einrichtung Teeküche	19-22	
“	24	Kraftraum		10	Kraftgerät	19-22	
“	25	Galerie	Gemeinschaftsraum, Spielezone, Ausstellung	40		19-22	
“	26-27	Proberäume	für Musikbands	30	Akustikdämmung!	Toiletten	
Büro/ Beratung/ Logistik	div.	Abstellräume, Putzmittel, Technik	Lagerung div.. Materialien	~70			
		Abstellraum	Garage f. Bootswagen	20	.		Zufahrtsmöglichkeit

zusätzlich: Heizraum

zusätzlich:Flure

zusätzlich: Toiletten